



**Die Zuckerrüben** Der Anbau von Zuckerrüben hat in der Region eine lange Tradition. Das Foto zeigt Frauen und Männer gemeinsam beim Hacken der Zuckerrübenfelder um das Jahr 1940.

ALLE REPROS: GÜNTER DÖRING

## NEUE AUSSTELLUNG Museum Hochzeitshaus in Fritzlar zeigt alte Fotografien

# So war das Leben auf dem Land

Fritzlar – Bei einer neuen Ausstellung im Museum Hochzeitshaus dreht sich alles um das Leben auf dem Lande in und um Fritzlar. Die Schau mit dem Titel „Historische Fotografien aus der heimischen Landwirtschaft – Fritzlar und Umgebung 1900 bis 1960“ startet am kommenden Samstag, 1. Oktober, um 11.30 Uhr und zeigt etwa 60 Schwarz-Weiß-Fotografien

aus dem Zeitraum von 1900 bis 1960. Die Bilder erzählen von Frauen und Männern, die auf dem Bauernhof aufgewachsen sind und oft ihr ganzes Leben in der Landwirtschaft tätig waren. Bewirtschaftet wurde ein Hof von der bäuerlichen Familie und Hilfskräften, wobei die meiste Arbeit noch mit den Händen verrichtet wurde, heißt es in einer Mitteilung.

Die Ausstellung ist eine Gemeinschaftsarbeit des Museums mit dem Museumsverein und mit dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Günter Döring aus Zennern.

Sämtliche Bilder stammen aus dem Archiv Dörings, das mehrere Tausend Aufnahmen umfasst, die meisten thematisieren das Leben auf dem Land. „Ich bin selbst in der Landwirtschaft groß ge-



**Günter Döring**

Foto-Sammler

worden“, sagt Döring, der selbst großes Interesse an regionaler Geschichte hat.

„Die wichtigste Entwicklung im bebilderten Zeit-

raum war die zunehmende Mechanisierung in der Landwirtschaft, die die menschliche und tierische Arbeitskraft einsparte. Sie veränderte die Welt“, sagt Museumsleiterin Stefanie Mnich über die abgebildete Zeit, die mancher Ausstellungsbesucher selbst noch teilweise miterlebt hat. War um 1880 die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung insgesamt in der

Landwirtschaft tätig, seien es heute nur knapp zwei Prozent. Ein Landwirt um 1900 habe Nahrungsmittel für vier Menschen produziert, aktuell seien es im Schnitt 145 Personen. Der Museumsleiterin ist wichtig, dass die gezeigten Ausstellungen zusammen mit den Menschen aus der Region entstehen.

see

FOTO: DANIEL SEEGER

[museum-hochzeitshaus.de/](http://museum-hochzeitshaus.de/)



### Die Botenfrau

Damit die Erzeugnisse auch verkauft werden konnten, gab es Boten, die sie auf den nächstgelegenen Markt in einer größeren Stadt brachten. Sie lieferten auch Waren in die Dörfer, die es nur in der Stadt zu kaufen gab. Das Bild, das wohl um 1900 entstand, zeigt eine Botenfrau in der typischen Niederhessischen Spitzbetzeltracht.



### Das Unkraut

Auch schon zu früheren Zeiten wurde das Unkraut mit Pflanzenschutzmitteln bekämpft. Das Bild entstand wohl um 1960.



### Das Backhaus

Ein beliebter Treffpunkt in den Dörfern war das Backhaus, um Neuigkeiten auszutauschen. Das Bild entstand um das Jahr 1940.



### Die Feiern

Sie fanden in der Regel dann statt, wenn keine Erntezeit war. Zwischen der Heu- und Getreideernte wird in Fritzlar bis heute der Pferdemarkt abgehalten (Foto, um 1930). Dort werden Klein- und Großvieh ausgestellt und gehandelt.

### Das Schlachten

Beim Schlachten galt: Wenn das Schwein am Haken hängt, dann wird erst mal eingeschenkt.

